Hallo, liebe Leser!

Wollen Sie mit uns sprechen?
Über Themen, die wir aufgreifen sollten,
Erfreuliches oder Unerfreuliches?
Dann rufen Sie uns an:

(03 92 01) 7 05 21

Von 13 bis 14 Uhr erreichen Sie heute

Claudia Labude

Keine Zeitung im Briefkasten? Rufen Sie uns an!
(0 18 02) 22 99 00 (EUR 0,06 pro Anruf*)
Oder schreiben Sie eine E-Mail: vertrieb@volksstimme.de

LOKALREDAKTION: Tel.: (03 92 01) 7 05-20, Fax: -29
Bahnhofstraße 37, 39326 Wolmirstedt
redaktion.wolmirstedt@volksstimme.de
Leitende Regionalredakteurin: Elke Appelt
(ea, 0 39 41/69 92 20)
Redaktion Wolmirstedt: Ivar Lüthe (Leitung, il, 0 39 04/66 69-30), Klaus Dalichow (kd, 03 92 01/7 05-24), Karl-Heinz Klappoth (kl, -23), Claudia Labude (cl, -21)
Regionalreporter: Tom Koch (tk, 0 39 41/69 92 2)
ANZEIGEN: Tel.: (0 18 02) 22 99 00 (EUR 0,06 pro Anruf*)
anzeigen@volksstimme.de
TICKET-HOTLINE: Tel: (0 18 05) 12 13 10 (EUR 0,14 pro Minute*)
SERVICE-PUNKT: Zustellservice Ohrekreis GmbH, August-Bebel-Straße 35, 39326 Wolmirstedt
(*aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk max. EUR 0,42/Min.)

LEUTE, LEUTE

Neujahrsempfänge sind immer auch ein guter Anlass, verdienstvolle Menschen zu ehren. So auch in Ebendorf vergangenes Wochenende. Da überreichte der stellvertretende Ortsbürgermeister, **Michael Madjera** (Foto), eine Ehrenurkunde an **Dorothea Schuffenhauer**. Die Diplom-Musikpädagogin für Tasteninstrumente betreibt seit 20 Jahren in Ebendorf eine Musikschule und hatte zur Ausgestaltung des Programms am Sonnabend ihre Schüler mitgebracht. Als Glückwunsch und Dankeschön zum Jubiläum überreichte Ortsbürgermeister **Manfred Behrens** noch einen Bildband vom Bundestag und lud Frau Schuffenhauer ein, sich zusammen mit ihrem Mann einmal das Regierungsviertel persönlich anzuschauen. (cl)

LESER SCHREIBEN FÜR LESER

Harnisch-Schüler besuchen das Kaliwerk

Ein aufregender Ausflug

Wir, die Schülerinnen und Schüler des Schreibzirkels, durften in der letzten Woche zu einer Besichtigung in das Kaliwerk in Zielitz. Dort nahm uns Herr Kowalowka in Empfang. Zuerst zeigte er uns anhand von Bildern die Einsatzmöglichkeiten des Salzes. Jeder von uns durfte sich sogar einen kleinen Salzstein aussuchen.

Dann ging die Besichtigung los. Herr Voigt zeigte uns die Schwarzkaue, in der die Sachen der Bergmänner an Haken unter der Decke hingen. Das fanden wir sehr lustig. Als Nächstes sahen wir in einem Video, wozu man das Salz verwenden kann. Wir waren erstaunt über die vielfältigen Möglichkeiten. Nun ging es zur Lampenstube, wo uns auch der Selbstretter erklärt wurde. Am liebsten wären wir jetzt selbst wie richtige Bergmänner 700 Meter nach unter Tage gefahren. Leider ist das nicht erlaubt.

So schauten wir bis zum Tor des Förderkorbes und konnten anschließend auf dem Monitor in der Grubenwarte einen Blick nach unten werfen. Da sah es ganz schön dunkel aus. Nun konnten wir noch einen Blick auf die Förderbänder und in den Salzlagerschuppen werfen. Nach den großen Aufregungen und dem vielen Herumgelaufe verspürten wir plötzlich Riesenhunger. Da war für uns schon ein Tisch im Speisesaal gedeckt. Das Essen hat sehr lecker geschmeckt, sodass wir uns gestärkt auf den Heimweg machen konnten.

Zum Abschied bedankten wir uns mit unserem selbst geschriebenen Buch für den interessanten Vormittag. Zurück in der Schule, hatten wir viel zu berichten.

Herzlichen Dank!

Schülerinnen und Schüler des Schreibzirkels der Harnisch-Schule Wolmirstedt sowie Frau Görtz

Die Harnisch-Schüler vor dem Förderkorb im Kaliwerk. Foto: Labude

Hans-Eike Weitz und Waltraud Wolff besuchten gestern Doreen Münch in der Wohnung, die sie sich mit ihrem Verlobten teilt. Auch Simone Gorges und Christine Alpert (v. l. n. r.) schauten auf einen Plausch mit der Bundestagsabgeordneten vorbei. Foto: Claudia Labude

Waltraud Wolff und Hans-Eike Weitz (beide SPD) besuchen Bewohner des Bodelschwing-Hauses

Bisher gibt es Kaffee und Kuchen nur im heimischen Wohnzimmer

Auf den Termin, der am gestrigen Nachmittag in ihrem Kalender stand, hatte sich Waltraud Wolff besonders gefreut. Besuchte sie doch ehemalige Schüler aus ihrer Zeit als Leiterin der Schöne-Schule. Mittlerweile lebt ein Teil dieser behinderten Menschen fast komplett selbstständig in eigenen Wohnungen und wird dort durch Mitarbeiter des Bodelschwingh-Hauses betreut. Und die Einrichtung hat im Stadtzentrum noch viel vor.

Von **Claudia Labude**

Wolmirstedt. Für ihre Gäste hat Doreen Münch das schönste Kaffeeservice eingedeckt. Extra aufgeräumt hat sie nicht, erzählt die schlanke junge Frau. Bei ihr ist es immer ordentlich. In der guten Stube der Drei-Zimmer-Wohnung, die Doreen mit ihrem Verlobten Holger Neumann teilt, begrüßt sie SPD-Bundestagsabgeordnete Waltraud Wolff und Hans-Eike Weitz, den SPD-Landtagskandidaten für den Kreis Wolmirstedt.

Auch Bodelschwingh-Stiftungsvorstand Christian Geyer und Micha Schaub, Geschäftsführer für die Wohnbereiche, sind zum Kaffeetrinken vorbeigekommen. Gehört Doreen Münch doch zu den rund 50 Männern und Frauen, die im Stadtgebiet selbstständig wohnen und von Mitarbeitern der Einrichtung für behinderte Menschen betreut werden.

Es ist mehr als zehn Jahre her, dass man im Bodelschwingh-Haus noch unter alter Leitung entschied, behinderten Menschen, die dazu in der Lage sind, ein eigenständigeres Leben mitten im Zentrum zu ermöglichen. Die Auswahl, welche Betreuungsform in Frage kommt, wird von den Bewohnern, ihren Bezugspersonen und dem Kostenträger gemeinsam getroffen.

Denn wer die Bewohner nicht kennt, kann schnell einem Fehlurteil erliegen. Viele, die auf den ersten Blick durchaus selbstständig erscheinen, zeigen beim genaueren Hinsehen, dass ihnen lebenspraktische Fähigkeiten fehlen. Das fängt manchmal schon beim Umgang mit Geld an. „Es gibt unter den Bewohner auch Ängste, diesen Schritt in die Stadt und in die größere Selbstständigkeit zu gehen“, weiß Normen Lüdtke.

Zehn Mitarbeiter sind 24 Stunden erreichbar

Er gehört zusammen mit Manfred Hänel zu den zehn Mitarbeitern, die 24 Stunden täglich persönlich oder telefonisch für die Stadtbewohner da sind. Das Angebot reicht von intensiver Betreuung, die zum Beispiel Begleitung bei Behördengängen, Einkäufen oder auch das Beachten von Sauberkeit und Hygiene beinhaltet, bis zur ambulanten Betreuung, die weniger Stunden umfasst und eher beratenden Charakter hat. Am Zentralen Platz gibt es außerdem ein Stadtteilbüro, das sich als beliebter Treffpunkt herausgestellt hat, den die behinderten Menschen nach ihrem Feierbend in der Werkstatt gern für ein Schwätzchen aufsuchen.

Waltraud Wolff interessiert sich bei diesem Besuch nicht vorrangig für die Umsetzung politischer Entscheidungen auf lokaler Ebene. Ihr liegt die persönliche Entwicklung der Bewohner am Herzen, die den Schritt zur größeren Selbstständigkeit gewagt haben. Kennt sie viele davon doch noch aus ihrer Zeit als Leiterin der Gerhard-Schöne-Schule. Und so entwickelt sich ein richtiger Kaffeeklatsch, plaudert die Bundestagsabgeordnete mit Doreen und ihren Nachbarinnen Simone Gorges und Christine Alpert über Hochzeitspläne, Figurprobleme und den Spaß an der Arbeit.

Ganz ohne ernsten Hintergrund geht es aber dann doch nicht. Wolff und Weitz hören zu, als Christian Geyer von der schwierigen und wenig konstruktiven Zusammenarbeit mit der Sozialagentur berichtet. „Es wäre mein Wunsch und ist ein Appell an Politiker, dass wir das Schubladendenken abschaffen. Es gibt nur wenig Flexibilität im System, um den Menschen gerecht zu werden“, schildert der Vorstand seine Eindrücke.

Wird Geyer nach seinen Visionen gefragt, würde er die Gebäude des Bodelschwingh-Hauses hinter den Bahnschienen gerne abreißen und allen Bewohnern ein Leben mitten in der Stadt ermöglichen. Bisher hat man nur ein Viertel der gesamten Wohnplätze im Zentrum. „Wobei wir mit dieser Zahl schon sehr gut sind. Dennoch wollen wir diesen Bereich gern stärken, weil wir es für die richtige Wohnform halten“, so Geyer.

Aus seiner täglichen Erfahrung weiß der Stiftungsvorstand, dass die Zahl der psychischen Behinderungen zunimmt. „In diesem Bereich gibt es dennoch einen hohen Grad an Selbstständigkeit, der das Wohnen mit ambulanter Betreuung ermöglicht.“

Die meisten der gut 30 vom Bodelschwingh-Haus im Zentrum angemieteten Räumlichkeiten befinden sich im Zehngeschosser Julius-Bremer-Straße. Dort leben die behinderten Menschen entweder allein in Ein-Raum-Wohnungen oder mit einem gleichgeschlechtlichen Mitbewohner in einer Drei-Raum-WG.

Objekt für ein Café im Stadtzentrum gesucht

Damit sich die Kaffeekränzchen zukünftig nicht mehr nur in den eigenen vier Wänden der Bewohner abspielen, haben die Verantwortlichen vom Bodelschwingh-Haus noch einen Traum, den sie möglichst bald realisieren wollen: Ein eigenes Café im Zentrum. Begegnungsstätte mit angrenzendem Büro soll es werden und Platz bieten, damit man im Sommer draußen sitzen kann. Verschiedene Räumlichkeiten, darunter leerstehende Ladengeschäfte auf dem Boulevard, hätte man schon in Augenschein genommen, aber noch kein passendes Objekt gefunden.

Egal, wo das Café künftig sein wird. Waltraud Wolff verspricht, dass sie für die Eröffnungsfeier selbst zu Rührschüssel und Knethaken greifen und ein paar Kuchen backen wird.

Kulturverein hat wieder ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm zusammengestellt

Auf Webers Hof wird 2011 nicht nur die Bühne voll

Von **Claudia Labude**

Farsleben. Hinter den Mitgliedern des Kulturvereins Webers Hof und ihren Gästen liegt wieder ein aufregendes Jahr. Nicht nur, dass man erneut zahlreiche gut besuchte Veranstaltungen organisiert hat. Nein, 2010 wurde im Farsleber Kulturzentrum auch Geburtstag gefeiert. Und viel gebaut.

„Durch umfangreiche Fördermaßnahmen erhielt nicht nur die Scheune ein neues Dach, sondern auch das Hauptgebäude neue Fenster mit schönen grünen Fensterläden und eine neue Heizung“, zählt Vereinsvorsitzender Klaus Mewes auf. Auch die Fläche vor der Bühne in der Musikscheune wurde ordentlich gepflastert, sodass sie künftig noch mehr Tanzwütige aushält. „Es war unser Ziel, die Baumaßnahmen auf dem Hof noch vor dem zehnjährigen Bestehen abzuschließen. Und das haben wir, dank vieler Unterstützer, auch geschafft“, spielt Mewes auf das Jubiläum an, das im November groß gefeiert wurde. In den zehn Jahren seines Bestehens hat sich der Hof im Zentrum von Farsleben zu einem generationsübergreifenden Begegnungs- und Veranstaltungszentrum entwickelt.

Das „Blues-Project“ aus den USA spielt am 13. August auf Webers Hof in Farsleben. Foto: privat

Das soll natürlich auch 2011 so bleiben. Deswegen führt der Kulturverein nicht nur die Betreuung der Jugend und der Senioren der Ortschaft fort, sondern auch das umfangreiche Veranstaltungsprogramm. Das beginnt am Mittwoch, dem 2. März, um 19.30 Uhr mit einem fotografischen Reisebericht aus Neuseeland.

Im April werden dann wieder die Geschwister Wollner begrüßt, die eine Marlene Dietrich Biographie in Liedern auf die Bühne des Kaminzimmers bringen. Zu Ostern, diesmal Ende April, laden die Weberaner wie gewohnt zum Konzert in die Kirche, das diesmal vom Akkordeon-Duo Kratschowski gestaltet wird. Auch Himmelfahrt öffnet der Hof seine Tore – und zwar nicht nur für die Männer.

Natürlich dürfen auch die beliebten Veranstaltungsreihen „Blues in der Scheune“ und „Irische Nacht“ nicht im Jahresprogramm fehlen. Erstere wartet am 13. August mit dem „Blues Project“ auf, einer Gruppe von 14 Bluesmusikern aus vier Nationen. Weitere Informationen über den Veranstaltungskalender gibt es auch im Internet:

www.webers-hof.de

Beckenbodentraining

Gesundheitskurs startet im BFZ

Wolmirstedt (cl). Im Bildungs- und Freizeitzentrum, Triftstraße 6, startet am Mittwoch, dem 16. Februar, ein neuer Gesundheitskurs. Dabei dreht sich alles um den Beckenboden. Die Kursdauer beträgt insgesamt 12 Wochen. Nach vorheriger Rücksprache mit der Krankenkasse ist eine Kostenübernahme möglich. Die Leitung des Kurses übernimmt die Physiotherapeutin Veronika Schliwka. Interessierte können sich unter der Telefonnummer (039 201) 2 28 61 anmelden.

Suchtberatung

Außenstelle heute nicht besetzt

Wolmirstedt (cl). Die Außenstelle Wolmirstedt der Drogen- und Suchtberatung des Paritätischen ist heute nicht besetzt. Die Mitarbeiterin ist erst wieder am 11. Februar im Haus der sozialen Dieste erreichbar. Terminvereinbarung – auch für die Hauptstelle in Haldensleben oder die Außenstelle in Oebisfelde – unter Telefon (03 9 04) 6 56 84.

Am 26. Februar

Wieder Börse für Kinderbekleidung

Wolmirstedt (cl). Die Initiative junger Mütter veranstaltet auch in diesem Jahr wieder Kleiderbörsen. Los geht es am 26. Februar mit der Kinder- und Teeniekleiderbörse. Zwischen 10 und 13 Uhr können Besucher in der Werkstatt für Behinderte des Bodelschwingh-Hauses Anziehsachen der Größen 122 bis XL (nur Teenie) erwerben. Bieternummern und Informationen gibt es unter den Telefonnummern (039 201) 2 05 70, (039 203) 5 58 04 oder (039 207) 9 51 62.

Der Verkauf von Babykleidung wird in diesem Jahr erstmals nicht mehr als Börse, sondern als Flohmarkt organisiert. Wer etwas loswerden will, kann sich für den 12. März einen Tisch mieten. Deren Vergabe erfolgt ebenfalls unter den genannten Telefonnummern.

Buntes Programm

Keine Langeweile in den Ferien

Wolmirstedt (cl). Die Schüler freuen sich – am Montag beginnen die Winterferien. An der Gutenberg-Schule wartet ein buntes Programm auf alle Kinder, die in der Woche zuhause bleiben. Die Grundschüler treffen sich zwischen 10 und 12 Uhr für kleine Bastelarbeiten in der Schule. Dafür sollten sie einen Euro und eine kleine Konservendose mitbringen. Die Sekundarschüler fahren zum Schlittschuhlaufen nach Magdeburg.